

Tall Bi'ā 1993: Die Schriftfunde

MANFRED KREBERNIK

Im byzantinischen Kloster wurden fünf kurze bzw. fragmentarische syrische Inschriften gefunden; der Name des Klosters kommt darin nicht vor.

Aus den Räumen 22 und 23 der Nachnutzungsphase des 'Jungen Palastes' wurden 83 Tontafeln inventarisiert (Abb. 1 und Abb. 13); die in MDOG 125, 1993: 51 angenommene 'Tür' zwischen den Räumen 21 und 22 hat sich inzwischen als Störung erwiesen). Es handelt sich um Verwaltungstexte, einen Brief (Bi. 49/49: 141; ebenfalls administrativen Inhalts) und einen mathematischen Text (Bi. 29/459: 139,1; Multiplikationstabelle). Vier Tafeln sind mit Siegelabrollungen versehen. Die Texte gehören in dieselbe Zeit und zum selben Archiv wie diejenigen der letzten Kampagne (vgl. MDOG 125: 51); auch sie nennen mehrfach den Ortsnamen Tuttul sowie den Dagan-Tempel.



Abb. 1 Tontafeln in Raum 23 (Photo Anwar 'Abd al-Ghafour)

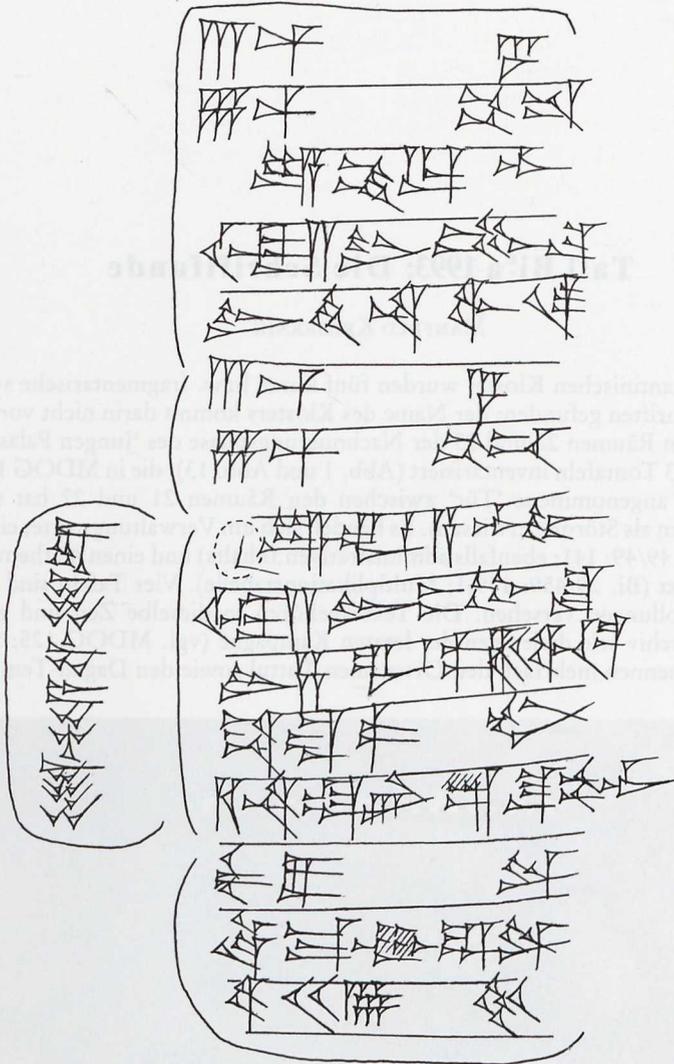


Abb. 2 Bi. 29/49: 125,8

Auf 41 Texten ist ein Datum ganz oder teilweise erhalten. Die Jahreseponymen gehören überwiegend ans Ende der Regierung Šamši-Adads; belegt sind: Ikūn-pī-Eštar (1 Text?), Ibni-Adad (3 Texte), Ilī-illatī (1 Text), Rigmānum (3 Texte), Awīliya (22 Texte), Adad-bāni (2 Texte), warki Adad-bāni = Nimer-Sîn (1 Text), Ṭab-šilli-Aššur (5 Texte).

Die Verwaltungstexte umfassen Personen- bzw. Rationenlisten und

Abrechnungen über z.T. größere, für verschiedene Zwecke verwendete Getreideposten (vgl. den MDOG 125: 52–59 mitgeteilten Text); in diesem Zusammenhang ist auch wieder vom ‘großen Getreidespeicher von Tuttul’ die Rede (Bi. 29/48: 123,4). Ein Text verzeichnet Öl für Beleuchtungszwecke (Bi. 29/49: 126,3), ein anderer Öl, das für die ‘Salbung’ eines nicht erhaltenen Objektes ‘in das Land von Šubat-Enlil’ geliefert wird (Bi. 29/49: 126,5). Von religionsgeschichtlichem Interesse ist eine Liste von Opfern an verschiedene Gestirne (Bi. 29/49: 116,1).

Als besondere Gruppe heben sich 22 ‘Botentexte’ ab. Sie datieren, soweit erkenntlich, alle in das Eponymat des Awīliya und verzeichnen Getreide- und Bierrationen für Personen, die in offiziellem Auftrag nach Tuttul kommen oder von dort (weiter)reisen. Als Herkunfts- und Zielangaben kommen vor: Aleppo, Emar, Ḫin[?] (lúḪi-na-yu^{ki} neben Leuten aus Zalpaḥ, s.u.), Karkemiš, Mari, Qatna, Zalpaḥ und ‘der (Große) König’, d.i. Šamsi-Adad, als dessen Aufenthaltsort wohl Šubat-Enlil anzunehmen ist. Bei den reisenden Personen handelt es sich meist um ‘Boten’, aber z. B. auch um einen ‘Opferschauer’ (Bi. 29/49: 125,15.22), der jeweils ‘vom König’ kommt. Öfters wird ausdrücklich festgestellt, daß die Boten Tontafeln überbringen, als deren Empfänger meist Yašüb-II, der aus Mari-Texten bekannte Gouverneur von Tuttul, genannt wird (Bi. 29/49: 125,8.9.17.21). Bi. 29/29: 125,7 bucht die Verpflegung für einen Untergebenen Išme-Dagans, der gekommen sei, ‘um Wagen abzuholen’. Als Beispiel sei Bi. 29/49: 125,8 (Maße: 3,4 × 3,1 × 2,2 cm) mitgeteilt:

Vs.	1	3 ŠILA NINDA
	2	6 ŠILA KAŠ.ÚS
	3	<i>Ia-am-lik-DINGIR</i>
	4	ù 2 ^{lú} <i>tap-pu-šu</i>
u. Rd.	5	^{lú} <i>Ḫi-na-yu^{ki}</i>
	6	3 ŠILA NINDA
	7	6 ŠILA KAŠ.ÚS
Rs.	8	<i>Ia-al-a^dIM</i>
	9	ù 2 ^{lú} <i>tap-pu-šu</i>
	10	^{lú} <i>Za-al-pa-ḫa-yu^{ki}</i>
	11	<i>ša tup-pa-tim</i>
	12	<i>a-na se-er Ia-šu-ub-DINGIR</i>
u. Rd.	13	<i>ub-lu-nim</i>
	14	ITU <i>Ma-aq-ra-nim</i>
	15	UD-29-KAM
1. Rd.	16	<i>li-mu A-wi-li-ia</i>

Vs.	1	3 Sila Brot
	2	6 Sila Bier zweiter Qualität:
	3	Yamlik-II
	4	und seine 2 Gefährten,
u. Rd.	5	Ḫinäer;
	6	3 Sila Brot
	7	6 Sila Bier zweiter Qualität:

Rs.	8	Yal'a-Haddu
	9	und seine 2 Gefährten,
	10	Zalpaḥäer;
	11	welche Tontafeln
	12	für Yašüb-II
u. Rd.	13	gebracht haben.
	14	Monat Maqranum,
	15	Tag 29,
1. Rd.	16	Eponym Awīliya.

Mit den Funden der Kampagne von 1993 hat sich die Zahl der Keilschrifttexte aus dem Nordteil des Palastes auf rund 150 erhöht. Es ist geplant, 1994 auch noch die nordöstlichen Räume des Gebäudes freizulegen, wo wir weitere Teile des Archivs erwarten dürfen. Eine Gesamtpublikation der Tafelrunde, der Siegelabrollungen und der Rollsiegel ist nunmehr als zweiter Band der Bi'a-Publikation in den Wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft für 1995 vorgesehen.